

Wie wart ihr als Schüler?

Beitrag von „Herr Rau“ vom 1. März 2008 15:51

Zitat

Feststeht, dass nicht gerade die besten Schüler Lehramt studieren. Feststeht, dass die Schülerleistungen nachgewiesenermaßen oft sehr schlecht sind. Könnte es da nicht einen Zusammenhang geben zwischen den Lehrern, die schlechte Schüler waren und den heutigen Schülerleistungen.

Ferner geht es mir nicht um Dich! Du bist nicht repräsentativ.

Na, wenn das alles so feststeht, dann will ich mich auch noch als nicht repräsentativ outen. Ich war als Schüler höflich und freundlich, weil ich mich in Lehrer und teilweise auch Mitschüler hineinversetzen konnte. Ich hatte fast immer meine Hausaufgaben dabei - notfalls abgeschrieben oder im Bus gemacht, aber ich hatte sie. Meine Noten waren am Anfang und Schluss sehr gut (war unter den bestens zehn an der Schule, Platz fünf oder so), in der Mittelstufe am schwächsten (Durchschnitt 2,5 im Zeugnis).

Mitgearbeitet habe ich nur, wenn es sonst niemand tat oder wenn es mich interessiert hat, aber das kam immer wieder mal vor. (Ausnahmen: vor allem die gesellschaftswissenschaftlichen Fächer.) Ich war faul, will heißen, machte nicht mehr als nötig, und verbrachte meine großzügige Freizeit damit, Erfahrungen außerhalb der Schule zu sammeln. Nix Schülerzeitung oder SMV oder AGs, in der Hinsicht hat mich Schule nie interessiert.

Blau gemacht habe ich nie ganze Tage, sondern immer nur einzelne Stunden in der Kollegstufe.

Im Studium ging das so weiter, nur ohne Blaumachen, weil mich fachlich alles interessiert hat und ich mich auch an außerunterrichtlichen Veranstaltungen beteiligt habe (Englischclub, Theater.)

Sollen Lehrer am Gymnasium fachlich sehr gut ausgebildet sein? Ja, unbedingt. So oder so ist das aber nicht das Hauptproblem der deutschen Bildungslandschaft.